

CANADA

ISSN 1182-3100

Newspaper serving the German Speaking Communities
Journal de la communauté germanophone

If undelivered, please return to:
Si non réclamé, prière de retourner à

Das Echo, PO Box 27
Pointe-Claire, QC, H9R 4N5
Printed in Ontario



Die Zeitung für Deutschsprachige in Kanada und USA



Nummer 43/293/ 28. Jahrg.

THE LARGEST NATIONWIDE GERMAN LANGUAGE NEWSPAPER IN CANADA

November 2006 / \$3.50

Diesen Monat im Echo:

Die deutschen Sprachschulen stellen sich den Echo-Lesern vor. Heute: Die Deutsche Sprachschule in Surrey, British Kolumbien. Auf Seite 22 erfahren Sie mehr.



Die Swiss wieder im Steigflug

Die unter den Fittichen der Lufthansa stehende Fluggesellschaft Swiss hat in den ersten neun Monaten einen Konzerngewinn von 174 Millionen Franken eingeflogen. Im dritten Quartal konnte der Gewinn verzehnfacht uhg. Der Swiss geht es trotz einigen personalpolitischen Streitigkeiten wieder bedeutend besser. Nach Jahren roter Zahlen präsentiert die zur Lufthansa gehörende Fluggesellschaft wieder steigende Gewinne. Swiss-CEO Christoph Franz zeigt sich zufrieden



Die Egerländer Musikanten am Tag nach dem gelungenen musikalischen Heimatabend auf der Montrealer Berghöhe. Auf Seite 10, 18 und 19 erfahren Sie mehr über die Reise der Gruppe durch Kanada. Foto: Das Echo

Ban Ki Moon als neuer UN-Generalsekretär bestätigt



New York - (AP). Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat am 20. Oktober den südkoreanischen Außenminister Ban Ki Moon als neuen UN-Generalsekretär bestätigt. Die Mitglieder der Vollversammlung stimmten per Akklamation einer entsprechenden Resolution zu. Der Sicherheitsrat hatte Ban am Montag für die Nachfolge von Generalsekretär Kofi Annan nominiert. Die Amtszeit Annans läuft zum Jahresende aus.

Ban ist seit mehr als zwei Jahren südkoreanischer Außenminister und arbeitete für zwei Präsidenten als Sicherheitsberater. Seit fast 40 Jahren ist er im diplomatischen Dienst. Er sehe sich in erster Linie Diplomat im Weltgeschehen und wolle die Tagesgeschäfte der UN großteils seinem Stellvertreter übertragen, hat der 62-Jährige angekündigt. Eine seiner ersten Reisen werde ihn nach Nordkorea führen, erklärte er vor der Presse. Außerdem will er sich wie Annan für eine Reform der Vereinten Nationen einsetzen.

Kritiker hatten bemängelt, Ban fehle der nötige Biss für das Amt des Generalsekretärs, und er werde eine schwache Führungsfigur abgeben. Er möge zwar nicht wie eine starke Persönlichkeit aussehen, konterte der Südkoreaner, aber er habe «innere Stärke».

Bundeskabinett sagt Ja zur Gesundheitsreform

Berlin - Das Bundeskabinett hat den Gesetzentwurf zur Gesundheitsreform beschlossen. Dies teilte das Bundesgesundheitsministerium in Berlin mit. Mit der Reform will die Regierung die Finanzierung des Gesundheitssystems neu regeln, für mehr Wettbewerb sorgen und damit mittelfristig eine hochwertige Krankenversorgung für alle Bevölkerungsschichten sicherstellen. Der Gesetzentwurf war erst nach monatelangem Streit in der großen Koalition zu Stande gekommen. Die SPD steht nach den Worten ihres Vorsitzenden Kurt Beck trotz kritischer Stimmen zuverlässig zur Gesundheitsreform. „Natürlich gibt es Skepsis an mancher Stelle. Aber die SPD ist nicht gespalten, sondern absolut verlässlich“, sagte er der „Süddeutschen Zeitung“. „Es sind Reformen zu machen, und wer sich dem verweigert, ver-

sündigt sich an der Zukunftsfähigkeit des Sozialstaates.“ „Ohne wesentliche Veränderungen ist dieses Gesetz sehr problematisch“, hatte hingegen der SPD-Abgeordnete Karl Lauterbach der „Frankfurter Rundschau“ gesagt. So sei der Gesundheitsfonds „für die Versicherten kein Gewinn, und er entlastet auch nicht die Arbeitgeber“. In den parlamentarischen Beratungen müsse es „vor allem darum gehen, bei der Einführung des Fonds dessen Schaden zu begrenzen“.

Der SPD-Abgeordnete Wolfgang Wodarg erhob Vorwürfe in Richtung Union. „Einzelne Abgeordnete der CDU waren ganz gezielt darauf angesetzt, dem Versicherungsmarkt neue Felder zu erschließen. Da wurden teilweise Argumentationen der Privatversicherungen eins zu eins vorgelesen“, sagte Wodarg der

„Thüringer Allgemeinen“. Die Private Krankenversicherung habe „so eine gute Lobby, dass sie nichts zusetzen muss“. Wodarg bezweifelte, dass die Gesundheitsreform im Bundestag von einer Mehrheit der SPD-Fraktion getragen werden wird. „Die Zustimmung wird noch weiter sinken.“

Für Sachsens Gesundheitsministerin Helma Orosz (CDU) ist der Gesetzentwurf „nicht hinnehmbar“. Sie sehe eine klare Benachteiligung für Sachsen und fordere „eine deutliche Nachbesserung“, sagte sie der „Thüringer Allgemeinen“. Sachsen befürchtet auf Grund des geplanten Schuldenabbaus der gesetzlichen Kassen steigende Beiträge und Standortnachteile für die Region. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) hat mit Hinweis auf Sachsen länderspezifische Sonderregelungen ausgeschlossen.

INHALT

Impressum	02
Politik	03-06
Wirtschaft	07-09
Lokales	10-17
Panorama	19-26
Bücherecke/Lieder	27
Küche/Rätsel	28
Heiteres/Bestellschein	29
Horoskop / Forum	30
Gesundheit	32
Märchen	33
Leichte Unterhaltung	34-35
Junges Echo	36-37
Sport	38



Verschenken oder vermitteln Sie ein Abo...

Auf Seite 29 finden Sie den Bestellschein!